

1. Der Veredlungsstandort Niedersachsen ist die Ernährungswirtschafts- und Kompetenz-Region Europas

Niedersachsen hat rund 8 Mio. Einwohner. Davon waren am 31.12.2012 laut Bundesagentur für Arbeit 2,6 Mio. sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das sind 9 % aller in Deutschland sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In der niedersächsischen Land- und Forstwirtschaft gab es zum Jahresende 2012 neben den selbständigen Landwirten und ihren Familienangehörigen rund 30.000 Beschäftigte und in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln rund 82.000. Prozentual auf Deutschland bezogen sind das 14,6 bzw. 13,9 % aller Beschäftigten in den beiden Produktionsbereichen. Im Bundesländervergleich sind das hinsichtlich der Arbeitnehmerzahlen in der Land- und Ernährungswirtschaft Rang 1 und 3.

Das Ernährungsgewerbe in Niedersachsen hatte 2012 einen Anteil von 19 % am gesamten verarbeitenden Gewerbe. Der Branchenumsatz betrug im gleichen Jahr 27,6 Mrd. € - davon rund 35 % oder 9,6 Mrd. € im Bereich Schlachtung und Fleischverarbeitung.

In 2013 haben 35 Geflügelschlachtereien in Niedersachsen mit 826.000 Tonnen einen Anteil von 56,7 % an geschlachtetem Geflügel in Deutschland erreicht.

Die tierhaltende Landwirtschaft trägt mit den im Vergleich zum Pflanzenbau deutlichen höheren Erlösen zur Zukunftssicherung der Höfe bei. Mit Tierbeständen in 2013 in Höhe von rund 16 Mio. Legehennen (= 36,1 % des deutschen Bestandes), 64,4 Mio. Masthühnern (= 66,2 % des deutschen Bestandes) und 6,4 Mio. Truthühnern/Puten (= 48,5 % des deutschen Bestandes) gilt Niedersachsen als Veredlungs- und Kompetenzregion.

Persönliche Sachkunde und Erfahrung der Tierhalter sind etabliert und Bewusstsein und Verantwortung für Lebensmittelsicherheit und Tierwohl ausgeprägter als irgendwo sonst in Europa und der Welt.

Das gilt ebenso für die Ernährungswirtschaft mit ihren gesunden, speziell auf die Nachfrage abgestimmten hochwertigen Lebensmitteln. Standard und Vielfalt sind aufgrund des speziellen Know-hows so hoch wie nie zuvor.

Die niedersächsische Verbundwirtschaft sorgt ergänzend z.B. für abgestimmte Futtermittel, weltweit führende Stalltechnik oder Stallluftfilterung, Schlachthofausstattung etc. und entwickelt selbst objektive Kontrollverfahren wie u.a. die optische Erfassung der Fußballengesundheit geschlachteter Hähnchen.

Spezialisierte und bundesweit anerkannte Tierarztpraxen sorgen für gezielte Beratung der Tierhalter und ebenso gezielte Behandlung der Tiere. Einen Vorläufer der aktuell staatlicherseits eingeführten und sinnvollen Antibiotika-Datenbank gibt es in der Geflügelwirtschaft bereits seit 2012.

Niedersachsen ist in Europa die Hochburg der Geflügelzucht und hat damit die besten Grundlagen für genetischen Fortschritt in der Nutztierhaltung in Richtung Robustheit und Gesundheit unserer Nutztiere.

Wenn es um Fortschritte in der Nutztierhaltung geht, sitzen niedersächsische Experten auf allen Ebenen in den Fachgremien. Auch bei der Umsetzung des Tierschutzplans-Niedersachsen sind NGW-Tierhalter und Branchenexperten der Motor praktikabler Zukunftsentwicklungen. Unterstützt werden sie dabei von engagierten und hochkompetenten Wissenschaftlern der Hochschulen wie z.B. der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Hochschule Osnabrück. Der Forschung kommt darüber hinaus größte Bedeutung zu. Deshalb investiert die Geflügelbranche z.B. in Projekte zur Minimierung von Antibiotika-Resistenzen.

Mit anderen Worten: Niedersachsen zählt in Fragen der Veredlung, der Lebensmittelherstellung und -sicherheit zu den wichtigsten Kompetenz-Regionen in Europa und der Welt.